

„Acting and Arts“: Die Welt des Schauspiels entdecken

„Acting and Arts“, die Private Schauspielschule Saarbrücken und Künstler-Agentur in der Dudweiler Landstraße im Kufa-Gebäude, bietet im Saarland die Möglichkeit, das Schauspielen unter professionellen Bedingungen zu lernen. Die Schauspielerin und Sängerin Petra Lamy bietet mit ihren Gast-Dozenten an ihrer Schule seit Herbst 2010 Kurse für Kinder und Jugendliche ebenso an wie Workshops und Trainings-Programme für Erwachsene. Vom Ganzjahreskurs bis zum zwölfteiligen Modul reicht das Angebot. Und neben Schauspiel-Unterricht bietet „Acting and Arts“ auch Fotografie-Workshops und Tai Chi. Petra Lamy leitet am Freitag, Samstag und Sonntag, 28. bis 30. Januar, den Workshop „Young Film Actors“, eine Einführung in die Arbeit vor der Kamera für junge Erwachsene von 16 bis 22

Jahren. Von 18. bis 20. Februar bietet Petra Lamy dann „Basic Acting Training“, eine Einführung in die Welt des Schauspiels für alle leidenschaftlich Interessierten. Ein weiterer reizvoller Workshop steht im Februar auf dem Programm. Die sichere und publikumswirksame Darstellung körperlicher Gewalt auf der Bühne erfordert ein eigenes Training. „Acting and Arts“-Dozent Mathias Kunzler befasst sich seit 1993 intensiv mit dem Thema Bühnenkampf. Der Bühnenkampfworkshop I „Südwest Side Story“, in Anspielung auf die Kampfszene im berühmten Musical West Side Story, findet am Samstag, 5. Februar, und Sonntag, 6. Februar, in der Aula von „Acting and Arts“ statt. Einen zweiten Workshop zum Bühnenkampf mit gleichem Inhalt gibt's dann am Samstag und Sonntag, 12. und 13. Februar. Mit Tai Chi können Schauspieler und alle Interessierten zu ihrer eigenen Mitte finden, und zwar am Sonntag, 26. Februar, unter Anleitung von Iris Kauffmann. Außerdem zeigt die bekannte Schauspielerin Elisabeth Brück in „Sprechfreude“ am Samstag und Sonntag, 26. und 27. Februar, wie man frei und mit Freude vor einer Gruppe sprechen lernen kann.

Mehr Infos und Anmeldung:
Dudweiler Landstraße 7,
Tel. (0681) 70 97 77 30.
E-Mail: office@acting-and-arts.com
www.acting-and-arts.com



Das Leitungsteam: Jean M. Laffittau, Petra Lamy (Mitte) und Elisabeth Brück.

Foto: ver

Anzeige

Der NEUE Katalog ist da!



Fordern Sie Ihren Katalog gleich an: 0681 3032-110

Reisen aus dem neuen Katalog Sommer 2011

Große Italienrundreise

Cardasee – Verona – Pisa – Florenz – Golf von Neapel – Capri – Sorrent – Amalfiküste – Fiumicino – Rom – San Marino – Rimini – Venedig
10 Tage / 28.03 – 06.04. HP € 768

Spanienrundfahrt

Madrid – Córdoba – Sevilla – Cadix – Gibraltar – Costa del Sol – Granada – Barcelona
12 Tage / 10.04. – 21.04. HP € 1078

Durch die Masuren mit dem CLASSIC COURIER

Berlin – Posen – Thorn – Masuren – Heilige Linde – Marienburg – Danzig – Sletting
7 Tage / 23.06. – 29.06. HP € 798

Rotterdam – Manhattan an der Maas

· 3 ÜN im Cruise-Hotel SS Rotterdam
· Hafenundfahrt
· Stadtrundfahrt inkl. Auffahrt Euromast
· Ausflug Keukenhof inkl. Eintritt
4 Tage / 07.04. – 10.04. ÜF € 354

Wandern auf Korsika

· 5 ÜN auf Korsika
· 1 ÜN an der Versilicküste
· Fährpassage von Savona nach Bastia
· 1 ÜN in 2-Bettkabinen
· Fährpassage von Bastia nach Livorno
· 4 geführte Wanderungen
8 Tage / 19.04. & 04.10. HP ab € 928

www.goetten.net

ANTON GÖTTEN REISEN



Ihr Reisespezialist in Saarbrücken, Faktoreistraße 1



Polizisten müssen für Sicherheit beim Castor-Transport sorgen – den damit verbundenen Risiken zum Trotz. Die Junge Gruppe der GdP setzt sich für verschärfte Sicherheitsrichtlinien ein. Foto: Fotolia

„Im Castor-Einsatz gibt es keine Freiwilligkeit“

JUNGE GRUPPE DER GEWERKSCHAFT DER POLIZEI BEZIEHT KLAR STELLUNG GEGEN CASTOR

Wieder rollen Castor-Transporte mit abgebrannten Brennstäben durch die Republik, auch durch das Saarland, begleitet von mannigfaltigem Protest der Atomkraftgegner. Polizisten müssen für einen sicheren Transport der Brennelemente sorgen. Ein Positionspapier der gewerkschaftlichen Jungen Gruppe ruff jetzt die Politik zum Handeln auf. „WIR“-Redakteurin Susanne Wilms sprach mit Andreas Rinnert (27), Landesjugendvorsitzender der Jungen Gruppe der Gewerkschaft der Polizei (GdP) im Saarland.

selbst bin schon oft beleidigt und angegriffen worden, und die Verfahren wurden meistens eingestellt. Da macht man sich dann schon seine Gedanken. Ein Großteil meiner Kollegen hat aus Idealismus den Beruf gewählt, die Welt ein bisschen besser und sicherer zu machen.

Wer ist die Junge Gruppe der Gewerkschaft der Polizei?

Rinnert: Jedes GdP-Mitglied unter 30 Jahren gehört der Jungen Gruppe an. Im Saarland haben wir 600 Mitglieder. Wir setzen uns politisch und sozial für die Interessen der jungen Beamten ein. Auch die Freizeitgestaltung kommt bei uns nicht zu kurz: Wir organisieren Seminare und Veranstaltungen, und sind Mitorganisator einer der größten „Blaulichtmilieupartys“ bundesweit.

Sind Polizisten aus dem Saarland beim Castor-Transport dabei?

Rinnert: Das letzte Mal waren Bereitschaftspolizisten aus dem Saarland im Jahr 2008 dabei. Im Moment können wir nicht mehr dabei sein, weil wir personell an Grenzen stoßen. Die Bereitschaftspolizei ist zuständig für die Bewachung eines aus der Sicherungsverwahrung entlassenen Sexualstraftäters, sie muss beinahe jedes Wochenende Randalen bei Fußballspielen verhindern und Kollegen für eventuelle Ausweichrouten des Castors bereit halten.

Im Positionspapier der Jungen Gruppe heißt es: „Wir sind gegen die Verlängerung der Laufzeiten der Atomkraftwerke und fordern den Ausstieg aus der Atomkraft.“ Damit sind Sie quasi auf Seiten der Atomkraftgegner.

Rinnert: Die Bürgerbewegung

sieht oft nicht, dass Polizisten Menschen sind und eine eigene Meinung haben. Auch wir sind nicht immer mit der Politik einverstanden, aber unser Auftrag ist, mitzuhelfen Gesetzesbeschlüsse umzusetzen. Wir haben einen Eid geschworen, da bleibt kein Spielraum für persönliche Befindlichkeiten. Wir schützen ja nicht die Verlängerung der Laufzeiten, wir schützen den Transport selbst.

Polizisten müssen also auch bei der Durchsetzung ungeliebter Beschlüsse helfen, oft unter Einsatz ihrer körperlichen Unversehrtheit. Wie geht man damit um?

Rinnert: Man muss eine innere Überzeugung haben, dass man prinzipiell das Richtige tut, da es ja demokratisch beschlossen wurde, sonst geht man kaputt. Ich



Andreas Rinnert. Foto: privat

Die Junge Gruppe fordert die Begleitung des Transports durch Strahlenschutzbeauftragte und eine Versorgungsleistung bei eventuell zukünftig eintretenden Gesundheitsschäden. Ist der Castor gefährlich?

Rinnert: Polizisten werden zum Castor-Einsatz abkommandiert, es gibt da keine Freiwilligkeit. Wir fordern eine umfassende Aufklärung über die Strahlungsrisiken und Strahlenschutzbeauftragte, die den gesamten Transport begleiten. Gefährlich wird es aber auch, wenn zum genannten „Schottern“ aufgerufen wird, also dem Entfernen des Schotters aus den Gleisen. Was passiert denn, wenn so ein Transport entgleist? Dann sind alle gefährdet: Polizisten, Demonstranten und die Bevölkerung an der Strecke. Dass Politiker einiger Fraktionen dazu aufrufen, können wir nicht verstehen. Wir sind vor Ort und müssen für den reibungslosen Ablauf sorgen. Auf unserem Rücken wird das ausgetragen. Politiker, die den Castor-Transport zu verantworten haben, lassen sich an der Castor-Route nicht sehen.

Info: Das Positionspapier der Jungen Gruppe zum Castor-Transport findet man im Internet unter www.gdp.de/jungegruppe oder unter www.jungegruppesaar.de